



pdt langeoog

Psychodynamische Tage

SIE ERHALTEN BIS ZU 32
FORTBILDUNGSPUNKTE

» 01.–05. Juni 2020
Spaltungen

Die Insel fürs Leben



Herzlich willkommen

zu den Psychodynamischen Tagen auf Langeoog 2020

Herzlich laden wir Sie zum fünften Mal zu den Psychodynamischen Tagen auf Langeoog 2020 ein. Nach fünf Jahren dieser lebhaften, engagierten und vielseitigen Begegnungen von Kolleg*innen der Psychotherapie, der Psychiatrie, der Psychosomatik und weiterer Professioneller mit einer Verbindung zur Psychoanalyse und Psychodynamik freuen wir uns über eine Erfahrung von Kontinuität, mit der wir uns Brüchen und Spaltungen zuwenden wollen. Diese Phänomene erfassen und beschäftigen uns alle, ob im klinischen oder gesellschaftlich-politischen Bereich. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen!

„Spaltungen“ – dieses zunächst ganz „klinisch“ klingende Thema wird uns vom 1. bis 5. Juni 2020 mit einer politischen Ausrichtung beschäftigen. Wir wollen besonders in den Vorträgen miteinander untersuchen, welche Fragen, Methoden und Antworten die Psychoanalyse und die psychodynamische Psychotherapie auf drängende gesellschaftspolitische Themen suchen und finden. Zudem können Sie ein reiches Angebot an Seminaren entdecken, die das Verstehen und Behandeln der spaltenden Abwehr bearbeiten.

Die Insel Langeoog im niedersächsischen Wattenmeer ermöglicht, fern des Festlands gleichermaßen die Erfahrungen von Spaltung und Integration. Wir freuen uns, wieder Gäste dieses besonderen Ortes zu sein. Genießen Sie die entspannte und doch anregende und dynamische Erfahrung in der Nordsee.



*Prof. Dr.
Reinhard Lindner
Wissenschaftlicher
Leiter der Psycho-
dynamischen Tage
auf Langeoog*



*Marion Rehm
Leitung Albertinen
Akademie*

Mitglieder des Arbeitskreises Psychodynamische Tage auf Langeoog

- **Gabriele Amelung**, DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie, Hamburg
- **Dr. Carola Bindt**, DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- **Dr. Annegret Boll-Klatt**, Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- **Dr. Gabriele Gade**, Praxis für Neurologie und Psychiatrie, Hamburg
- **Bettina Gehle**, Ev. Krankenhaus Ginsterhof, Rosengarten
- **Dr. Claas Happach**, DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg; Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychodynamische Psychiatrie (NAPP), Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Bethesda Krankenhaus Bergedorf, Hamburg
- **Susanne Kaut**, Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie & Psychosomatik, Hamburg (APH)
- **Ulrike Lilje**, Michael-Balint-Inst. (MBI/AFp), Hamburg
- **Prof. Dr. Reinhard Lindner**, Institut für Sozialwesen, Universität Kassel
- **Carlotta Nord**, DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie, Hamburg
- **Marion Rehm**, Albertinen Akademie, Hamburg
- **Dr. Michael Reiningner**, Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- **Silke Roschlaub**, Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie (AEMI), Hamburg
- **Dr. Hans Schultze-Jena**, Michael-Balint-Institut (MBI/PAH/DPV), Hamburg
- **Dr. Karsten Schützmann**, Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- **Dr. Michael Schödlbauer**, Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie (AEMI), Hamburg
- **Dr. Stephanie Wuensch**, Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, Hamburg
- **Christian Zimmermann**, Albertinen Akademie, Hamburg



Inhalt

Grußwort **3**

Inhaltsverzeichnis **5**

Tagesstruktur **6**

Thema der Tagung **7**

■ Hauptvorträge **8**

■ Vormittagsseminare **12**

■ Doppelseminare **24**

■ Foren und Diskussion **29**

■ Nachmittagsseminare **30**

Referentinnen und Referenten **37**

Organisatorisches und AGBs **42**

Fährplan und Impressum **46**

Die Tagesstruktur

Uhrzeit		Mo., 01.06.	Di., 02.06.	Mi., 03.06.	Do., 04.06.	Fr., 05.06.
09 ⁰⁰ –09 ³⁰		Eröffnung				09 ⁰⁰ –10 ³⁰ Dipl.-Psych. Ruth Beckenbauer
09 ³⁰ –11 ⁰⁰	Hauptvorträge ab Seite 8	Prof. Dr. Dr. Rolf-Peter Warsitz	Dr. Dipl. Sozwirt. Christian Foth	Prof. Dr. Udo Rauchfleisch	Prof. Dr. Angela Moré	10 ³⁰ –11 ⁰⁰ Abschluss
11 ⁰⁰ –11 ³⁰		Pause und Raumwechsel				
11 ³⁰ –13 ⁰⁰	Seminare V01–V16 ab Seite 12	Teil 1 von 4	Teil 2 von 4	Teil 3 von 4	Teil 4 von 4	
	Seminare D01–D04 ab S. 24 (Doppelseminare)	Teil 1 von 8	Teil 3 von 8	Teil 5 von 8	Teil 7 von 8	
13 ⁰⁰ –16 ³⁰		Pause / Freizeit				
	14 ³⁰ –16 ⁰⁰	Foren und Diskussion (Seite 29)				
		Pause / Freizeit				
16 ³⁰ –18 ⁰⁰	Seminare D01–D04 (Fortsetzung Doppelsem.)	Teil 2 von 8	Teil 4 von 8	Teil 6 von 8	Teil 8 von 8	
	Seminare N01–N10 ab Seite 30	Teil 1 von 4	Teil 2 von 4	Teil 3 von 4	Teil 4 von 4	
18 ⁰⁰ –19 ⁰⁰		Pause / Freizeit				
19 ⁰⁰ –20 ⁰⁰			Ausstellungseröffnung u. Filmabend Seite 19 u. 22	Abendvortrag Dr. Carola Bindt Seite 10	Festabend mit Tanz und Buffet Seite 28	
ab 20 ⁰⁰						

Den Schwerpunkt der Psychodynamischen Tage auf Langeoog bilden die Seminare, welche aufgrund der kleinen Arbeitsgruppen (i.d.R. 12-15 Teilnehmende) eine intensive Bearbeitung des jeweiligen Seminarthemas ermöglichen.

Den Seminaren vorangestellt ist jeweils ein täglicher **Hauptvortrag um 9.30 Uhr**. Die Vorträge sind im Grundbetrag der Teilnahmegebühr bereits enthalten. Die **Seminare um 11.30 Uhr** und/oder die **Seminare um 16.30 Uhr** können nach Belieben hinzu gebucht werden und erstrecken sich jeweils über vier Tage. Manche Dozenten bieten ein „**Doppelseminar**“ an. Dies bedeutet, dass es an allen vier Tagen am Vormittag **und** am Nachmittag stattfindet und somit aus acht Einheiten besteht. Wenn Sie ein solches Seminar belegen möchten, können Sie kein weiteres Seminar mehr buchen. Die **Foren um 14.30 Uhr** sollen den Austausch zwischen den Teilnehmenden und somit das themenbezogene Netzwerken ermöglichen.

Das Abendprogramm ist fakultativ und am Dienstag und Mittwoch im Grundbetrag enthalten. Weitere Informationen zu den Kosten finden Sie auf Seite 43.

Bis zu 32 Fortbildungspunkte (+ Foren-Teilnahme)

Bei vollständiger Teilnahme an allen Vorträgen, Seminareinheiten und am Film- und Vortragsabend erhalten Sie 32 Fortbildungspunkte bei jeder Psychotherapeuten- und Ärztekammer, zzgl. 2 Punkten je Teilnahme an einem Forum. Weitere Details finden Sie unter <https://www.albertinen.de/pdt-infos>

„Spaltungen“

Das Thema der Psychodynamischen Tage auf Langeoog 2020

Es gibt ein Unbehagen mit gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, welches von Psychodynamik und Psychoanalyse erkannt und definiert wird. Gesellschaftskritik auf psychoanalytischem Boden führt zu konkreten Vorschlägen persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Handelns. Sah Freud noch das „Unbehagen in der Kultur“ (1930) begründet im Konflikt von Aggression und Libido mit gesellschaftlichen Normen, so stellt sich die Frage, welches Unbehagen in der Außenwelt uns besonders alarmieren sollte: Sind es weiterhin die spaltend wirksamen Abkömmlinge der menschlichen Destruktivität, die Bedrängnisse normativer Vorgaben, wie zu leben und zu lieben sei oder auch die mangelnde Solidarität, ein Zuviel an egozentrischer Individualität und eine skrupellose Machtausübung einiger Weniger? Und welche Antworten kann die Psychotherapie bieten?

Psychodynamisches Denken auf dem Boden der Psychoanalyse bietet sowohl einen Blick in intrapsychische Bedingungen als auch auf die Außenwelt, wobei beide einander, wenn nicht zu spiegeln, so doch zu bedingen scheinen. Der Blick reicht dann zu „Spaltungen“, d.h. Pathologien des individuellen und kollektiven Sozialen, wie auch zu den zerstörerischen Folgen von Menschenverachtung, Gewalt, Krieg und Umweltzerstörung. Die Frage richtet sich aber auch danach, wie Psychotherapeuten mit Ihren Mitteln zu dem von Freud noch geforderten „Glück“ beitragen können.

Die Psychodynamischen Tage auf Langeoog legen 2020 den Schwerpunkt ihrer Vorträge auf eine psychoanalytisch informierte Gesellschaftskritik. Die daran anschließenden Seminare nehmen zum Teil diesen Fokus auf, werden sich aber auch mit zentralen klinischen Themen der kreativen Vielfalt psychodynamischen Denkens, Behandeln und Handelns zuwenden.

Bildungsurlaub wird in einigen Bundesländern anerkannt.



» Hauptvorträge

Zeiten

Mo – Do: jeweils 09.30 – 11.00 Uhr
Fr: 09.00 – 10.30 Uhr

Kosten

Alle Vorträge (auch der Abendvortrag)
sind bereits im Grundbetrag von 350,- € enthalten.

Fremde sind wir uns selbst

Die Flüchtlingskrise und die deutschen Verhältnisse

Ausgehend von Julia Kristevas Essay „Fremde sind wir uns selbst“ wird die aktuelle Flüchtlingskrise in Deutschland reflektiert. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer individuellen Erfahrung des Umgangs mit Fremdheit und zugleich einer sozialpsychologischen Erfahrung im Sinne der Sozialpathologie der Deutschen. Dabei erscheinen Aspekte des aktuellen Rassismus und Rechtsradikalismus ebenso wie diejenigen des dschihadistischen Terrors als Spaltungsphänomene. Die Spaltungen zeigen sich sowohl in einer fragilen kulturellen Identität wie auch in ungelösten adoleszenten Sozialisationsprozessen und in religiösen Identifizierungen. Die Reflexion endet in der Annahme einer paradoxalen Idee eines „Europas der Fremden“.

Mo Hauptvortrag



**Prof. Dr. med. Dr. phil.
Rolf-Peter Warsitz**

Prof. i.R. an der
Universität Kassel

Aggression und Todestrieb

Mors certa, hora incerta – Der Tod ist gewiss. Die letzte Stunde bleibt verborgen

Es war und ist eine große Debatte um die Ursachen menschlicher Aggression und keine Schrift Freuds hat so viele kontroverse Diskussionen hervorgerufen, wie die Schrift "Jenseits vom Lustprinzip". Die polarisierende Vereinfachung in diesen Diskussionen, die Reduzierung auf ein Entweder-Oder, die Begründung der menschlichen Destruktivität in der Ursache eines Todestriebes, das Außerachtlassen aller einander wechselseitig bedingenden Faktoren, das Tolerieren der Komplexität von Leben, Todestrieb, Tod und Sterben: eine Annäherung an diese Thematik soll Inhalt des Vortrages sein.

» Dr. Foth bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 31)

Di Hauptvortrag



**Dr. med. Dipl. Sozwirt.
Christian Foth**

Arzt f. Psychosomat. Medizin,
Psychoanalyse. Hamburg



**Prof. emer. Dr. phil.
Udo Rauchfleisch**

Psychotherapeut in privater
Praxis, Basel

Spaltung bei dissozialen Persönlichkeiten

Die Bedeutung der Spaltung bei dissozialen/ antisozialen Persönlichkeiten

In der Entwicklung und im Verhalten von Menschen mit dissozialen/antisozialen Persönlichkeitsstörungen spielt der Mechanismus der Spaltung eine zentrale Rolle. Im Vortrag wird dargestellt, warum dieser Abwehrmechanismus für die Persönlichkeitsintegration dieser Menschen so wichtig ist und wie in der Psychotherapie mit Spaltungsphänomenen umgegangen werden kann.

» Prof. Rauchfleisch bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 34)

Herzliche Einladung zum Abendvortrag

Mittwoch, 03.06.2020
20.00 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Die Teilnahme ist kostenfrei



Dr. med. Carola Bindt

Stellv. Klinikdirektorin, Klinik
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
UKE, Hamburg

Psychotherapie im Irak – (wie) kann das gehen?

Erfahrungen mit einem Ausbildungsprojekt im Krieg.

Die interkulturelle Adaptation von westlichen psychotherapeutischen Methoden ist eine allseits fordernde Aufgabe. Im "Curriculum Middle East" werden in verschiedenen Regionen des Irak tätige Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Psychiatrie und Psychotherapie für Kinder und Jugendliche ausgebildet. Ziele sind die Vermittlung einer entwicklungsbezogenen, psychodynamischen Sicht auf verhaltensauffällige, psychisch belastete oder erkrankte Minderjährige und ihre Familien und die Etablierung der "sprechenden Medizin" in einer Region, die generationsübergreifend von Krieg und Terror gezeichnet und noch längst nicht befriedet ist. Im Vortrag wird berichtet, wie das Zusammentreffen der irakischen Kolleg*innen untereinander und mit den deutschen Dozent*innen gestaltet wird und wie sich die Kooperation im Verlauf entwickelt. Zudem wird fallgeleitet dargestellt, wie es gelingen kann, kulturübergreifend zu einer gemeinsamen Haltung und Sprache im Umgang mit klinischen Situationen zu finden - und welche Hindernisse sich dabei auftun.

» Dr. Bindt bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 32)

Spaltungen im Ich und in der Gesellschaft

durch transgenerationale Schuldweitergabe

Schuldabwehr und -verleugnung durch Täter*innen führen bei deren Nachkommen zu psychischen Konflikten und unterschiedlichen sozialen Reaktionen. Diese reichen von (unbewusster) Schuldübernahme und Scham über Loyalitätskonflikte bis zur massiven Abwehr des unerträglichen Wissens oder Ahnens. In ihren Lebenskonzepten fühlen sich die Nachkommen zu Wiedergutmachungen gedrängt, neigen zu Opferbereitschaft oder setzen die Verleugungstradition mit Projektionen und dem Wiederbeleben von Feindbildern und Vorurteilen fort. Dahinter verbirgt sich häufig eine tiefe innere Zerrissenheit, die dort, wo die Verleugnung aus einem gesellschaftlichen Zusammenhang entstammt, auch zu Spaltungsprozessen in der Gesellschaft führt. Die Psychodynamik und soziokulturellen Effekte sollen – im Vortrag und Seminar verdeutlicht werden.

» Prof. Morè bietet auch ein Nachmittagsseminar an (s. S. 35)

Do

Hauptvortrag



**Prof. Dr. phil.
Angela Morè**

Sozialpsychologin, Gruppenanalytikerin, Professorin am Institut für Soziologie, Leibniz-Universität, Hannover

Spaltungsprozesse eines Teams im Unternehmen

Zur Entwicklung der Triangulierungsfähigkeiten von Führungskraft und Team

Ausgehend von einer Fallvignette aus meiner Beratungspraxis in Betrieben reflektiere ich meine Arbeit mit Spaltungsprozessen in Unternehmen: Ein Team, das direkt mit seiner disziplinarischen Führungskraft zusammenarbeitet, bildet eine Polarisierung aus zwischen zwei Protagonistinnen, die sich mit heftigen entwertenden Vorwürfen dyadisch fixieren. Ein Teil des Teams gesellt sich um eine Protagonistin, eine Kollegin stellt sich auf die Seite der zweiten Protagonistin. Ein dritter Teil hält sich heraus. Der Arbeitsdruck ist hoch. Die Führungskraft ist nach vielen Bemühungen, die Protagonistinnen zusammenzubringen ratlos und nimmt Kontakt zu mir auf. Im Erstkontakt inszeniert sich die Spaltung. Es steht „auf Messer's Schneide“, ob durch die Beraterin eine dritte Position im Sinne einer Triangulierung zugelassen werden kann. Nur durch gezieltes Verändern des Settings und Herstellen eines transparenten und sicheren Rahmens kann vorsichtig begonnen und langsam v.a. die Triangulierungsfähigkeit der Führungskraft entwickelt werden.

Fr

Hauptvortrag



**Dipl.-Psych.
Ruth Beckenbauer**

Selbständ. psy.dyn., gruppenan. Supervisorin, Coach, Teamentwicklerin, Hamburg



»» Vormittagsseminare V01 – V16

Zeiten Montag bis Donnerstag
jeweils 11.30 bis 13.00 Uhr

Kosten Grundbetrag **zuzüglich** 190,- € für das erste Seminar
zuzüglich 90,- € für ein weiteres Seminar

Die Teilnehmerzahl je Seminar ist auf max. 15 begrenzt.

Vertiefungsseminar

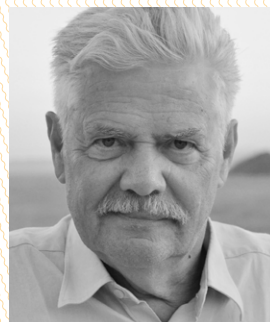
Diskussion mit den Vortragenden der Hauptvorträge vom Vormittag

In der Gruppe werden jeweils von Montag bis Donnerstag die Hauptvorträge gemeinsam mit den Vortragenden und dem Seminarleiter aufgegriffen und diskutiert.

Neben der Klärung und Vertiefung inhaltlicher Fragen, die sich aus dem Hauptvortrag ergeben haben, soll es vor allem die Möglichkeit geben, die Relevanz für die tägliche Praxis zu erörtern und eine Brücke zu klinischen Fragestellungen der Teilnehmer zu schlagen.

V01

Seminar



**Prof. em. Dr. med.
Wolfgang Berner**

in freier Praxis tätig, Wien

Freund und Feind

Paranoia und Politik: ein grenzüberschreitendes Seminar

In der Diskussion um terroristische und religiös motivierte Gewalt ist in den letzten 20 Jahren die politische Theorie Carl Schmitts viel in Anspruch genommen worden. Sie gründet das Politische auf die Trennung von Freund und Feind, die für die Konstitution unserer Identität notwendig sei: "Der Feind ist unsere eigene Frage als Gestalt". Welche Antworten hat die Psychoanalyse auf Prozesse der Verfeindung in Politik und Klinik? Auch für paranoide Patienten wird die Unterscheidung Freund/Feind existenziell: wenn Identität und Fähigkeiten der Abgrenzung bedroht sind, bestimmt Spaltung das Geschehen. Das Seminar wendet sich an interdisziplinär Interessierte: Die "Theorie des Partisanen" wird mit Fallvignetten von Patienten mit Verfolgungswahn gegengelesen. Schrebers "Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken" werfen ein Licht auf Schmitts "Politische Theologie". Politische Theorie wird so als Theorie der Paranoia lesbar, sie weist aber selbst paranoide Züge auf, von denen Schmitt nicht frei war, wie sich anhand seiner Tagebücher zeigen wird.

V02

Seminar



Dr. Michael Schödlbauer

Leiter des Adolf-Ernst-Meyer-Instituts für Psychotherapie, Hamburg

V03


**Dipl.-Psych. Dr.
Astrid Altenhöfer**

Psychologische Psychotherapeutin (TP), Hamburg

**Dipl.-Psych.
Silvia Renken**

Psychologische Psychotherapeutin (TP), Hamburg

Psychodynamisches Verständnis suizidalen Erlebens

Suizidalität ist ein komplexes Phänomen, das sich in Beziehungen realisiert. Es hat seinen Ursprung häufig in frühen, traumatischen Beziehungserfahrungen, deren destruktives Geschehen in Behandlungsbeziehungen reaktiviert wird und diese - wie andere Beziehungen auch - stark belasten kann.

Aus dem Grund wollen wir in unserem Workshop die Beziehungsdimension und interaktiven Aspekte suizidalen Erlebens und Agierens in den Mittelpunkt stellen. Ausgehend vom Erklärungsmodell von Jürgen Kind, das der Objekt-Beziehungstheorie zugeordnet werden kann, sollen anhand von eigenen Fallbeispielen häufige Übertragungs-Gegenübertragungsmuster dargestellt und diskutiert werden sowie deren Bedeutung für die Behandlung. Eine Seminareinheit soll zudem den Besonderheiten der Behandlung älterer suizidaler Patienten gewidmet sein, eine weitere mitgebrachten Kasuistiken der Teilnehmer.

V04


Arnhold Uhlich

Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse (APH), Hamburg

Externalisierung, Projektion und Spaltung

in Therapie und Gesellschaft

Psychodynamiken spielen sowohl in der Einzel- und Gruppen-Psychotherapie als auch im gesellschaftspolitischen Kontext eine immer brisantere Rolle. Mit den typischen Abwehrstrategien von Externalisierung, Projektion und Spaltung wird versucht die zunehmende Verunsicherung in unserer immer komplexeren sozialen Realität zu bewältigen. Das zeigt sich in der Sehnsucht nach einfachen, populistischen Lösungen und Schwarz-Weiß-Ideologien.

Im Seminar wollen wir uns mit unseren Gegenübertragungsgefühlen auf diese polarisierenden Phänomene vor dem Hintergrund ausgewählter psychoanalytischer (Kultur-) Theorien und psychodynamischer Behandlungstechniken auseinandersetzen. Denn heftige Affekte machen uns nicht nur in Therapien zu schaffen, sondern begegnen uns auch bei unseren eigenen Einstellungen und Externalisierungs-Neigungen zu politisch Andersdenkenden.

Ich möchte die Teilnehmer einladen sich dazu mit eigenen Beispielen im Seminar einzubringen.

Die Psychodynamik der „weiblichen“ Aggression

Theoretische Ansätze und ihre mögliche Verknüpfung mit der Behandlungspraxis

In Freuds Schriften hat die Aggression der Frau keinen großen Stellenwert. Neben einem Überblick über die historische Entwicklung seit Freud und ausgewählten klassischen Theorien zum Thema, möchten wir vor allem neuere Ansätze zum Verständnis „weiblicher Aggression“ vorstellen. In gemeinsamer Fallarbeit möchten wir mit Ihnen diese Theorie für das Verständnis therapeutischer Prozesse und unserer Patient*innen fruchtbar nutzen. Wir bitten um das Einbringen eigener Behandlungsvignetten zum Thema.

V05

Seminar



**Dipl.-Psych.
Victoria Gerdesmann**

Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Hamburg

Dipl.-Psych. Carlotta Nord

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPG) in eigener Praxis, Hamburg



*Pure
Urlaubsfreude.
Ich will Meer.*

IHR DIREKTER WEG
ZUM URLAUBSDOMIZIL
AUF DER INSEL LANGEORG.

Insel-Urlaub nach Wunsch.
Exklusive Strandvillen, Residenzen und
Ferienwohnungen auf Langeoog.

Wir freuen uns auf Ihren
Anruf 04972-9100 0.



seewohnen • Barkhausenstraße 24 • Tel. 04972 - 9100 0 • Fax 04972 - 9100 10
info@seewohnen.de • www.seewohnen.de



V06



**Dr. med.
Peter Pogany-Wnendt**

Erster Vorsitzender des Arbeitskreises PAKH, Köln

Dr. med. Isolde de Vries

Lehranalytikerin, Supervisorin und Dozentin an der APH, Hamburg

Gesellschaftliche Spaltungsprozesse

als Folge tradierter Freund-Feind-Schemata

Unverarbeitete Trauer und Schmerz, Hass- und Rachegefühle, ebenso wie Schuld-, Scham- und Minderwertigkeitsgefühle, können zu einer fanatischen, intoleranten Ideologie und Menschenhass führen, welche unbewusst an die Nachkommen weitergegeben werden können. Dieses Erbe kann, wenn es unerkannt bleibt, zur treibenden Kraft einer unbewussten Reinszenierung der Feindschaft der Eltern und Großeltern in der gegenwärtigen Generation werden. Die destruktiven Auswirkungen können sich im alltäglichen Umgang miteinander zeigen, bleiben aber häufig unerkannt.

Im Seminar wollen wir ausgehend von den Auswirkungen des Nationalsozialismus und des Holocaust den Blick für unbewusste transgenerational bedingte Prozesse und Freund-Feind-Spaltungen im Alltag, in der Politik und auch in der Psychotherapie schärfen und Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs mit dem schwierigen Erbe gemeinsam erarbeiten. Dabei geht es um die Aufhebung der Spaltung in ein Freund-Feind-Denken, der Umwandlung von Menschenhass in verständige Menschenliebe.

V07



Dr. med. Dagmar Brandi

Niedergelassene Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapeutin, Hamburg

„Schwäne spiegeln Elefanten“

Aufhebung der Spaltung von Wirklichkeit und Traum im Surrealismus

Der englische Kosmopolit Sir Edward James gibt in seiner Autobiographie "Elephants reflecting swans. My early years" (1982) Einblicke in seine Phantasien und seine persönlichen Verbindungen zur surrealistischen Bewegung. Im „Ersten Manifest des Surrealismus“ (1924) formulierte André Breton: "Ich glaube an die künftige Auflösung dieser scheinbar so gegensätzlichen Zustände von Traum und Wirklichkeit in einer Art absoluter Realität, wenn man so sagen kann: Surrealität...." In dem Seminar betrachten wir die Herleitung der Kunst der Surrealisten von den Metamorphosen, vom Symbolismus sowie Okkultismus an ausgewählten Beispielen darstellender Kunst und untersuchen deren Beziehung zu Freuds Schriften über das Unheimliche, das Unbewusste und die Traumdeutung.

Über Sexualität reden

Spannende Spaltungen I

Die ständige und unbegrenzte Verfügbarkeit von sexuellen Inhalten in den Medien legt nahe, dass die gesellschaftliche Tabuisierung dieses Themas endgültig überwunden sei. In der Wirklichkeit der Patienten und in den psychotherapeutischen Behandlungen fällt es aber weiterhin schwer, offen über sexuelle Themen zu sprechen. Der Kurs greift an klinischen Beispielen entlang (gerne auch anhand von Fällen der Teilnehmerinnen) die basalen Grundfragen auf: „wie erhebe ich eine vollständige sexuelle Anamnese?“, „Wie kann ich meine Fragen zu sexuellen Themen formulieren?“, „Wie werte ich meine Gegenübertragungswahrnehmungen aus?“ Dadurch werden wir über die sexuelle Dimension in der psychotherapeutischen Arbeit ins Gespräch kommen mit dem Ziel, methodische Lücken zu füllen und einen jeweils individuellen Stil im Umgang mit diesen Themen anzuregen. An einem Kurstag ist die Begegnung mit den Skulpturen von Fabian Voglers geplant, der sich mit Aspekten der sexuellen Identität und der Vielfalt der menschlichen Form beschäftigt.

V08 Seminar



**Dr. med.
Silke Kleinschmidt**

Ärztliche Direktorin Klinik für
Psychosomatische Medizin,
Westerstede

Körper, Identitäten und Geschlechter

Spannende Spaltungen II

Die Frage nach der eigenen Identität sucht nach Erfahrungen der Zugehörigkeit und sozialen Anerkennung, gleichzeitig beinhaltet sie auch den narzisstisch geprägten Wunsch nach Einzigartigkeit. Wenn Patient_innen ihre Identität in Frage stellen, kann dies mit körperlichen Phantasien und Irritationen beim Gegenüber einhergehen. Das Seminar gibt Einblicke in Varianten der psychosexuellen Entwicklung und verschiedene Identitätsentwicklungen, u.a. bei Transgender und Intersex.

Ziel ist die Auseinandersetzung mit geschlechtlicher Diversität in der Psychotherapie. Dabei soll die Würdigung von Mehrdeutigkeiten mithilfe der Kunst als hilfreich für den therapeutischen Prozess erkennbar werden.

Am dritten Seminartag sind wir eingeladen zu einer experimentellen Begegnung mit Arbeiten des Bildhauers Fabian Vogler - gemeinsam mit Teilnehmenden des Parallelseminars Spannende Spaltungen I (LtG. Dr. S. Kleinschmidt). Neben dem Austausch soll eine fruchtbare Distanzierung entstehen, die anschließend Annäherung und Neubetrachtung ermöglicht.

V09 Seminar



**Dr. phil.
Katinka Schweizer**

Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin & Dozentin
am IfP, Hamburg

V10



**Dr. med.
Wolfgang Kämmerer**

Internist. Arzt für Psychosomatische Medizin. Psychoanalytiker, Hannover

Wie und wozu träumen wir?

Zur Sprache des kreativen Unbewussten

Selbstpsychologie und intersubjektive Wende haben unser psychodynamisches Verständnis von Träumen und ihren Berichten verändert. Träume sind Bilder und Metaphern zu Unerledigtem und Verdrängtem. Zugleich zeichnen sie Möglichkeiten des Träumers in der Welt, seinen Beziehungen und entwerfen Zukunft. Diese „groß“ genannten Träume können als Anrede des kreativen Unbewussten gesehen werden. Derartige Träume beschäftigen uns oft und verlangen nach Antworten, sonst werden die Träume vielfach quälend. Derart scheint das Unbewusste auf eine laufende Anpassung und Korrektur unseres Selbstentwurfes zu dringen, um Bedürfnisse, Anforderungen, Möglichkeiten und Wünsche immer erneut auszubalancieren und zu beantworten. Im Dialog mit Anderen lassen sich leichter als allein Antworten auf die Anrede der Träume finden.

Dazu sollen Träume der Teilnehmer in der rêverie der Gruppe (assoziativ) erarbeitet werden. Bitte dazu (möglichst protokollierte) Träume mitbringen. Dies kann zugleich Modell zur Arbeit mit Träumen von Patienten sein.

V11



**Dipl.-Psych.
Christiane Schrader**

Chair des Forum on Aging EPF, Leiterin des Fortbildungsausschusses FPI, Frankfurt

Das höhere und hohe Lebensalter –

ein dunkler Kontinent

Wir betrachten das Alter heute als hochdynamische Lebensphase, in der Verlusten und Abbauprozessen, die früher das Bild des Alters prägten, vielfältige Ressourcen, Kompensations- und Entwicklungsmöglichkeiten gegenüberstehen. Konflikte, Verluste, Erkrankungen und Traumen, die in einem derart langen Alternsprozess auftreten können, führen heute auch ältere und alte Menschen vermehrt in unsere psychotherapeutischen, psychosomatischen und psychiatrischen Praxen. Allerdings kommen sie in unseren psychotherapeutischen und analytischen Ausbildungen bisher kaum vor und sind insofern dort vielleicht nicht abgespalten aber doch ein „dunkler Kontinent“. In dem Seminar sollen daher einige wesentliche entwicklungspsychologische und behandlingstechnische Grundlagen vermittelt und an klinischen Beispielen diskutiert werden. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene Fallbeispiele aus Ihrem unterschiedlichen Praxisfeldern einzubringen.

Progressive Muskelrelaxation

Körper und Seele als Einheit

Die Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson wird in ihrem Konzept, ihrer Anwendung und differenziellen Therapieindikation vorgestellt und diskutiert. Es werden verschiedene Entspannungsinstruktionen (Lang- und Kurzentspannung, Version für Sitzen und für Liegen, differenzielle Entspannung) sowie die Kombination mit einer mentalen Entspannung (Ruheszene) vorgestellt, ausprobiert, gelernt.

Die Selbsterfahrungen, die in diesem Seminar möglich sein werden, sind auf den eigenen Körper bezogen, es wird aber auch vermittelt, wie andere Menschen, ob in Gruppen oder Einzelpsychotherapie, erfolgreich entspannt werden können.

Handouts mit verschiedenen Instruktionen werden verschickt, was neben der Selbsterfahrung, die Fähigkeiten für die Durchführung mit Patienten unterstützen kann. Auch ein Einblick in andere Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Selbst-/Fremdhypnose, Biofeedback) wird gegeben.

Bitte bequeme Kleidung, ggf. Wolldecken mitbringen.

V12

Seminar



Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber

Professorin an der Internationalen Psychoanalytischen Universität, Berlin

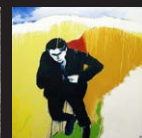
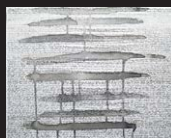
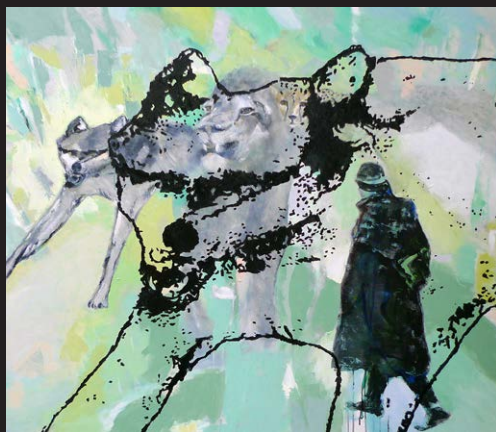
Kulturabend am Dienstag

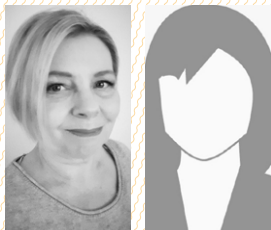
Ausstellungseröffnung von M. Oppermann „Dantes Göttliche Komödie“

Eröffnung am Di., 02.06., 19.00 Uhr
Ausstellung täglich im „Haus der Insel“ (Foyer)

Der Hamburger Psychoanalytiker und Maler hat sich von 2012 bis 2015 mit Dantes "Göttlicher Komödie" beschäftigt. In einer Krise mitten im Leben begegnet Dante drei wilden Tieren, die für Gier, Wollust und Machtstreben stehen. In dieser Situation erscheint Virgil als väterlicher Freund und führt Dante durch die Hölle, über den Läuterungsberg in den Himmel, wo ihn Beatrice eine idealisierte Jugendliebe erwartet. Die Arbeiten entstanden in dem Versuch, diesen schwierigen und sperrigen Text zu verstehen. In einem ersten Schritt hat M.O. das Dantebuch auf Leinwänden abgeschrieben, um dann zu komplexeren Bildlösungen zu kommen.

www.matthiasoppermann.de



**Dipl.-Psych.****Sybille Hirschberg**

Psych. Psychotherapeutin, Psychoanal., Doz. a.d. APH, Superv. Lehranal. (DGPT). Praxis für Psychoanalyse u. Psychotherapie, Hamburg

Dr. med. Marén Möhring

FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytikerin (DGPT), Psychodramatikerin (DFP), Hamburg

Spaltung und Suchterkrankung

Die Entwicklung der Suchterkrankung und daraus resultierend die Behandlung von Suchtkranken soll unter den Aspekten der Ich-Spaltung aufgezeigt werden. Der Übergang vom schädlichen Gebrauch in das Stadium der Abhängigkeit ist mit Scham- und Schuldgefühlen wegen des Kontrollverlusts verbunden und bringt Veränderungen in der Mentalisierung mit sich. In diesem Übergang entsteht eine Suchtidentität, die mit einem veränderten Denken einhergeht: Zuerst trinkt der Patient, weil er Probleme hat. Im Stadium der Abhängigkeit hat er aber Probleme, weil er trinkt.

Das „süchtige Denken“ ist ein Denken im Äquivalenzmodus. Dieser unterscheidet sich von dem „gesunden erwachsenen Denken“. Dieser Übergang mit dem Nebeneinander beider Modi führt in einen Zustand von „Zwei Seelen in meiner Brust“ (n. R. Krüger). Das Phänomen der Spaltung und Sucht soll aus der Sicht unterschiedlicher Ansätze skizziert werden. Die Leiterin/Co-Leiterin demonstriert verschiedene Interventionstechniken im Einzelsetting. Die Teilnehmer üben diese selbst in Kleingruppen.

Buddellei

URLAUBSMODEN LANGEORG



Leinen los!
Entspannt
shoppen
und die Zeit
genießen...



Marc O'Polo



GARCIA

GANT



Papa Jeans

TENSON



Schmuddelkind

im
Buddelinden



ARMEDANGELS



Törn in
unsere
Modewelt



Einführung in die übertragungsfokussierte PT (TFP)

Psychodynamische Behandlung der Borderline-Störungen

Für die Therapie von Patient*innen mit Störungen aus dem Borderline-spektrum können wir heute auf gut erprobte störungsorientierte Behandlungsansätze zurückgreifen, deren Wirksamkeit vielfach belegt wurde. In den Psychodynamischen Verfahren gehört die TFP (Übertragungsfokussierte Psychotherapie) zu diesen spezialisierten Behandlungsmethoden.

Die Hauptaufgabe der TFP besteht darin, die Spaltungsabwehr (die bei diesen Patient*innen die primäre Abwehrform ist) aufzuheben und eine Integration oft höchst widersprüchlicher Selbst- und Objektrepräsentationen zu ermöglichen. In diesem Kurs möchte ich das theoretische Konzept der TFP kurz vorstellen. Die Schwerpunkte liegen auf einer Einführung in die Rahmenbedingungen, die Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen und auf der Beziehungszentrierung dieses Ansatzes. Für die anschließend geplante Verknüpfung von Theorie und Praxis ist das Einbringen eigener Fragestellungen und Fallbeispiele der Teilnehmer*innen ausdrücklich erwünscht.

V14

Seminar



**Dipl.-Psych.
Cornelia Bothe**

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis,
Hamburg

Eine psychoanalytische Annäherung an Joseph Beuys

Vermittlung eines Traumas oder traumatische Vermittlung

Für die einen war Beuys ein Scharlatan, für die anderen ein Künstlerstar. Dieses Phänomen der Polarisierung zieht sich durch seine Rezeptionsgeschichte. Dies ist zu verstehen als das Ergebnis einer Spaltung: auf der einen Seite war er begeisterter Kriegsteilnehmer im zweiten Weltkrieg, nannte den Krieg ein „Bildungserlebnis“, auf der anderen Seite wandte er sich gegen „Verhärtungen, Rationalismus und Kälte“ in der Gesellschaft. Seine Kunst ist voller Versuche, etwas zu verbinden und wieder heil zu machen. In dem Seminar wollen wir uns seinem oft sehr schwer verständlichen Werk über Biografie, Filmdokumente und Bildbetrachtungen annähern. Im Zentrum steht dabei seine Aktion „Wie man einem toten Hasen die Bilder erklärt“. Diese wird als Traum in einer fiktiven Analysestunde mit Joseph Beuys vorgestellt.

V15

Seminar



**Dr. med.
Matthias Oppermann**

Niedergelassener Psychoanalytiker, Künstler, Hamburg



**Dr. med.
Andreas Sadjiroen**

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse (DPV/IPA), Gruppenanalyse (D3G), Hamburg

Gleichschwebende Aufmerksamkeit, Reverie und Gegenübertragung

Was tut sich in mir und was tue ich während einer Therapiesitzung? (Und wovon ist das abhängig? ...)

Gleichschwebende Aufmerksamkeit erscheint in der psychodynamischen Psychotherapie mitunter wie eine Utopie. Andererseits lässt sich schlecht leugnen, dass wir mit ihrer Hilfe am deutlichsten in der Lage sind, persönliche Verwicklungen in Grenzen und unsere Sinne für das Auftauchen unbewusster Bedeutung offen zu halten. „Gegenübertragungs-Kompetenz“, also die Fähigkeit zur Gegenübertragungsanalyse, gelingt am besten, wenn wir unser Ich auf dem Weg zur Selbstreflexion durch einen Zustand gleichschwebender Aufmerksamkeit haben gehen lassen. Gleiches gilt für die Reverie, deren Reflektion erst nach Ablösung der Aufmerksamkeit von den regelhaft als unpassend und störend empfundenen „Träumereien“, „Abschweifungen“ oder „Körpersensationen“ möglich ist. Es soll die metapsychologische Begrifflichkeit, mit der wir die eigene innere Arbeit beschreiben, vermittelt, und deren Anwendung in schulenoffener Gruppendiskussion verdeutlicht werden. Wer eine therapeutische Sitzung vorstellen möchte, meldet sich vor Beginn bitte bei mir (praxis@sadjiroen.de).

Filmabend mit Diskussion

Der Film: „Good Bye, Lenin“ (2003)

im „Haus der Insel“ am Di, 02.06.
20.00 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr)

Seinen auf der Berlinale 2003 uraufgeführten und mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Film "Good Bye, Lenin!" beginnt Wolfgang Becker mit einem Prolog in einem Ostberliner Plattenbau. „1978 war die DDR auf Weltniveau, und unsere Familie ging den Bach runter“, so Alex Kerner im Off-Kommentar. Der Vater verlässt die DDR, die Mutter wird depressiv und ist nach ihrer Entlassung aus der Psychiatrie „fortan mit unserem sozialistischen Vaterland verheiratet“, der Vater wird totgeschwiegen. Elf Jahre später fällt Alex Mutter monatelang ins Koma und verschläft die Wende. Um ihr schwaches Herz zu schonen, lässt Alex in der 78m² Wohnung die alte DDR wieder aufleben – von Spreewaldgurken bis zur Aktuellen Kamera. Der Film zeigt die letzten zwei Jahre der DDR, in denen sich Werte und Lebensnormen der BRD in einem rasanten Tempo ausbreiten. Schon im Titel erfahren wir, dass es um Abschied geht. Aber es geht auch um Spaltungen, die aufrechterhalten und geschützt werden müssen, weil eine Aufhebung zu bedrohlich sein könnte.

Die anschließende Filmbesprechung leitet Frau Dr. med. Ursula Franzkeit

Die Teilnahme ist kostenfrei. Sie erhalten 4 Fortbildungspunkte.

Infonachmittag für Langeooger und Gäste

Mo, 1.6.

Was Sie schon immer über Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrie wissen wollten

Psychische Probleme und Erkrankungen können jeden treffen. Da hilft es, gut informiert zu sein. In einer offenen Informationsveranstaltung (keine persönliche Beratung) stehen drei Expertinnen zur Verfügung, um über Psychotherapien, Behandlungen und Hilfen ins Gespräch zu kommen.

Dr. med. Gabriele Gade (Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, tätig in eigener Praxis)

Bettina Gehle (Fachärztin für Innere Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Oberärztin am Ev. Krankenhaus Ginsterhof)

Dipl.-Psych. Ulrike Lilje (Psychologische Psychotherapeutin, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, tätig in eigener Praxis)

Zeit und Ort: Mo, 01.06. 14.30-16.00 Uhr im Haus der Insel (Saal 2)

Anmeldung: nicht erforderlich, Teilnahme kostenfrei

ANZEIGE



Am Strand und im Watt
spazieren gehen.
In der Nordsee mit
Vergnügen baden.
In den Dünen wandern
und Fahrrad fahren.
In der gesunden Seeluft
tief durchatmen.

**Nachhaltig, Barrierefrei
und Biozertifiziert.**



PdT 01.–05. Juni 2020
Psychodynamische Tage Langeoog

Unser Angebot pro Übernachtung/Person:

- Einzelzimmer mit Frühstück 90,00 €
- Doppelzimmer mit Frühstück 78,00 €
- Halb- oder Vollpension zubuchbar



Barkhausenstraße 31–33, Tel. 04972 / 6910
www.langeoog-bethanien.de





» Doppelseminare D01 – D05

Zeiten

Montag bis Donnerstag
jeweils 11.30 bis 13.00 Uhr **und** 16.30 bis 18.00 Uhr
(Doppelseminare bestehen aus **acht** - nicht vier - Modulen)

Kosten

Grundbetrag **zuzüglich** 280,- €

Die Teilnehmerzahl je Seminar ist auf max. 15 begrenzt.

Von Größenwahn und Zwergerwut

Psychodynamische Psychotherapie narzisstischer Pathologien

Das psychoanalytische Narzissmuskonzept enthält seit Freuds „Einführung in den Narzissmus“ (1914) vielfältige Paradoxien und Kontroversen. Vielleicht spiegelt sich in seiner Widersprüchlichkeit sein Sujet: das Ringen des Menschen – wohl lebenslang – die Kohärenz seines Selbst, zwischen dem existenziellen Angewiesensein auf die Anerkennung durch den Anderen und dem unstillbaren Verlangen nach eigener Größe. In der Oszillation zwischen diesen Polen liegen Entwicklungschancen, aber auch mögliche pathologische Prozesse, die in Spaltung, Verleugnung und projektive Ver(w)irrungen führen können. Die sich daraus in der Therapie entfaltende spezielle Beziehungsdynamik entzieht sich häufig den gängigen Behandlungstheorien und -techniken und führt zu erheblichen Schwierigkeiten. Moderne Behandlungskonzeptionen lassen sich exemplarisch um die konträren Positionen Kernbergs und Kohuts polarisieren, deren therapeutische Nutzung anhand von Fallbeispielen veranschaulicht wird.

D01

Seminar



**Dr. phil. Dipl.-Psych.
Annegret Boll-Klatt**

Psychologische Psychotherapeutin, Schwerpunkt TP, Hamburg

**Dipl.-Psych.
Mathias Kohrs**

Psychoanalytiker in freier Praxis, Hamburg

Frühe Spaltung, spätere Spaltungen

Konzepte und Klinik

In Klinik und Praxis, in Einzelnen und in Gruppen begegnen uns Spaltungsphänomene zunächst als störend und pathologisch. Zwischen einer "Frühstörung" mit nicht überwundener Spaltung und späteren dauerhaften oder flüchtigen Regressionen mit Rückgriff auf Spaltung als Bewältigungsmechanismus ist aber zu unterscheiden. Ausgehend von der Darstellung theoretischer Konzeptionen sollen in klinischem Material die verschiedenen Erscheinungsformen von Spaltung und der mögliche Umgang damit untersucht werden.

D02

Seminar



Dr. med. Joachim Grefe

Dozent und Lehranalytiker am DPG-Institut, Hamburg

D03



**Dipl.-Psych.
Gabriele Amelung**

z.Zt kommissarische Aus-
bildungsleiterin am DPG Institut,
Hamburg

Transgenerationale Weitergabe von Traumata

Folgen von Holocaust und Krieg in Behandlungen der zweiten u. dritten Generation

Im Seminar werden wir anhand von klinischen Beispielen untersuchen, ob - und wenn ja, welche - Folgen von Holocaust und Krieg wir in Behandlungen der zweiten und dritten Generation beobachten können. Dabei wird der Schwerpunkt auf der dritten Generation liegen. Im Mittelpunkt wird die Analyse von Übertragung und Gegenübertragung liegen mit der Frage, ob sich regelhaft eine bestimmte Dynamik feststellen lässt. Wir beginnen mit einer kurzen Selbsterfahrungssequenz, um die eigene Übertragung auf die/ den Patientin/en besser erfassen zu können. Zum weiteren Verständnis werden Texte von Bohleber, Benjamin, Lohl u.a. herangezogen.

Abschließend werden wir diskutieren, inwieweit unsere Befunde auf andere Gruppen von Patient*innen (z.B. Geflüchtete) übertragbar sein können. Eigenes Fallmaterial ist sehr erwünscht.

D04



**Prof. Dr. med.
Wolfgang Milch**

Tätigkeit in eigener Praxis
und Ausbildungstätigkeit,
Gießen

Jekyll und Hyde

Die vertikale Spaltung unter dem Aspekt von Empathie, Mentalisierung und Resonanz

Das bekannte Phänomen, dass ganze Selbstanteile, manchmal wie ein unabhängiges Selbst, abgespalten ein Eigenleben führen können, soll unter bekannten und neuen Blickwinkeln betrachtet werden. Diese abgespaltenen psychischen Inhalte können traumatisches Erleben unter Verschluss halten. Ein „angepasster“ Selbstanteil ist im Alltagsleben unauffällig und hat eigene verdrängte Anteile, ein anderer -abgespalte- ner Anteil - wird nur unter bestimmten Umständen (z.B. Trigger) aktiviert und führt dann ein dominantes, häufig gefährliches Eigenleben, das von dem anderen Anteil nicht mehr kontrolliert werden kann. Auch diese Selbstanteile haben ein eigenes Verdrängtes. Selbst- und Fremdgefährdung gehen von gewalttätigem, politisch destruktivem, promiskuitivem und pädophilen Verhalten aus, um nur einige Gefahren zu nennen. Therapeutisch ist es schwer, mit diesen Selbstanteilen in Kontakt zu kommen, so dass diese Patienten eine besondere Herausforderung darstellen.



Albertinen Akademie

interdisziplinär
praxisnah
kompetent

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

Fort- und Weiterbildungen für Pflege, Therapie und Medizin

Besondere Schwerpunkte: Bobath, Geriatrie,
Betreuung, Sozialkompetenzen

Raumvermietung und Veranstaltungs- management

Full-Service: Räume, Technik, Verpflegung,
Management, Marketing uvm.

Übernachtung, Verpflegung und Erholung

14 ansprechende Gästezimmer –
ruhig, preiswert, direkt vor Ort

Tel. 040 55 81-17 76 · Fax 040 55 81-17 77

akademie@albertinen.de · albertinen-akademie.de

Albertinen Akademie, Sellhopsweg 18-22, 22459 Hamburg


BIO HOTELS
mehr als Hotel

 *Seekrug*
PANORAMARESTaurant

5 % Rabatt

auf den Verzehr im
Restaurant für alle
Teilnehmer der
Tagung

 *Stranddeck*
BIO HOTEL

Langeoogs einziges zertifiziertes BIO HOTEL – DE-ÖKO-006



Herzliche Einladung zum festlichen Abend

**in der „Strandhalle“ am Do, 04.06.
Einlass und Buffet ab 19.00 Uhr**

In lockerem Rahmen möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich untereinander und auch die Mitwirkenden der PdT besser kennenzulernen. Das Buffet und der wunderschöne Ausblick tragen ihren Teil zu dem festlichen Abend bei. Anschließend kann mit musikalischer Untermalung durch eine Band getanzet werden.

Eintritt: 39,- € (Ticketanzahl begrenzt)

Im Preis sind Buffet, Wasser, Band und ein wunderschöner Ausblick enthalten. Weitere Getränke werden mit den Gästen nach deren Verzehr abgerechnet.

**Eine Anmeldung zum Fest ist
vorab erforderlich und verbindlich.**



» Foren und Diskussion – Austausch und Netzwerk

Zeiten

Montag bis Donnerstag jeweils 14.30 bis 16.00 Uhr

Kosten

Die Teilnahme ist im Grundbetrag enthalten.

Leitung

Prof. Dr. med. Reinhard Lindner

Psychotherapie lebt von Beziehungen. Um den Austausch von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten auf Langeoog zu erleichtern, bietet der wissenschaftliche Leiter der PdT, Prof. Reinhard Lindner, täglich eine Gesprächsgruppe für Teilnehmende an, die über den Ablauf und thematische Schwerpunkte der PdT, aber auch über ihre klinische Realität miteinander in Austausch treten wollen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sie erhalten 2 Fortbildungspunkte pro Forums-Teilnahme.

» Montag

Forum „Young Professionals“: Austausch von Kandidaten/innen der Psychotherapie/Psychanalyse sowie von Psychotherapeuten/innen kurz nach Approbation/Facharztprüfung

» Dienstag

Forum „KJP“: Treffen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/innen

» Mittwoch

Forum „Psychosomatik“: Treffen von Kollegen aus Psychosomatik und stationärer Psychotherapie

» Donnerstag

Podiumsdiskussion: Teilnehmende der PdT Langeoog diskutieren miteinander im Kontext von „Spaltungen“



» Nachmittagsseminare N01 – N09

Zeiten

Montag bis Donnerstag
jeweils 16.30 bis 18.00 Uhr

Kosten

Grundbetrag **zuzüglich** 190,- € für das erste Seminar
zuzüglich 90,- € für ein weiteres Seminar

Die Teilnehmerzahl je Seminar ist auf max. 15 begrenzt.

Aggression und Todestrieb

Das Seminar soll vertiefend Aspekte aus dem Vortrag aufnehmen, insbesondere den Blick auf die verschiedenen aggressiven und destruktiven Entwicklungen legen: der Bogen reicht von der Genetik über hormonelle physiologische Regulationskreisläufe und psychischen Mechanismen (Emotionen, Motivationen, Trieb und Erziehung) hin zu sozialen, gesellschaftlichen Bedingtheiten aggressiven Verhaltens. Hierzu zählen die Labilisierung bestehender sozialer Strukturen und kapitalistische Lebens- und Produktionsweise. Letztlich führt diese psychodynamische und sozialpsychologische Analyse zu ökologischen Themen, wie Klimaveränderungen, Nahrungsmittelknappheiten, Flucht- und Migrationsbewegungen etc.. Wir diskutieren der Frage, warum die Antworten auf diese uns bedrängenden Themen in Europa eher konservativ, bewahrend und von diffusen Ängsten geprägt ausfallen und Veränderungen so schwer zu realisieren bzw. zu akzeptieren sind.

N01

Seminar



**Dr. med. Dipl. Sozwirt.
Christian Foth**

Arzt f. Psychosomat. Medizin,
Psychoanalyse. Hamburg

Teamdynamiken bei der psychotherapeutischen Arbeit mit Borderline-Patienten

Spaltung als zentraler Abwehrmechanismus von Patienten mit Borderlinestörungen stellt Behandlungsteams vor besondere Aufgaben.

In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen herausfordernden Dynamiken beschäftigen. Nach einer kurzen Einführung zur Borderline-Organisation und Spaltung wird der Fokus des Seminars auf der praktischen und theoretischen Auseinandersetzungen mit solchen Teamprozessen liegen. Anhand von Fallbeispielen der Dozenten und gerne auch Teilnehmern erarbeiten wir ein gemeinsames Verständnis und Interventionstechniken in Hinblick auf die Struktur des Teams und die Arbeit mit Patienten.

Das Seminar richtet sich an klinisch erfahrene Kolleginnen und Kollegen mit Interesse an Teamarbeit.

N02

Seminar



Dipl.-Psych. Torvi Abel

Asklepios Klinik Nord-
Ochsenzoll, Hamburg

Dr. med. Helmut Teller

Chefarzt, Krankenhaus Gins-
terhof, Abt. Psychiatrie und
Psychotherapie, Rosengarten



**Dr. med.
Carola Bindt**

Stellv. Klinikdirektorin, Klinik
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
UKE, Hamburg

Dr. med. Claas Happach

Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie am Bethesda KH
Bergedorf, Hamburg

Mentalisieren befördern

Einführung in Mentalisierungskonzept und MBT Jugendlicher und junger Erwachsener

Die Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) wurde zunächst in der Behandlung von Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen entwickelt und beforscht. Im Unterschied zu anderen Verfahren der Verhaltens- oder Tiefenpsychologie liegt ihr Fokus auf der detaillierten Exploration von Zuständen im eigenen Inneren und dem der Anderen, die gemeinsam mit dem Therapeuten identifiziert, in ihrer aktuellen Entstehung entschlüsselt und spezifisch reflektiert werden.

Der Anwendungsbereich der MBT hat sich u.a. auf Jugendliche und Jung Erwachsene mit Acting-out, dissoziativem Erleben, selbstverletzendem Verhalten, und Suizidalität ausdehnt (MBT-A nach Fonagy & Rousow). Im Kurs werden die Grundlagen des Konzepts und der therapeutischen Haltung referiert und mit Film- und Fallmaterial veranschaulicht. Spezifische Techniken einer mentalisierungsfördernden Arbeit im Kontext werden erläutert und können im Rollenspiel erprobt werden. Fallbeispiele der Teilnehmenden sind erwünscht.



Dr. med. Uta Zeitzschel

Fachärztin für Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse (DPV), Hamburg

Frühes Erleben – Integration und Spaltung

Wechselprozesse mit Beispielen aus der analytischen Säuglingsbeobachtung

Das Erleben des Säuglings ist dominiert durch frühe Sinnesmodalitäten und seine noch namenlosen Affekt- und Körperzustände. Das Baby ist angewiesen auf ein Primärobjekt, das es in liebevoller, umfassender Weise hält, versteht und versorgt. Das zunächst unintegrierte Erleben entwickelt sich in einem fortwährenden Wechselprozess aus Integration und erneuter Desintegration bzw. Spaltung weiter. Dabei entstehen überdauernde Spaltungslinien, die Teil einer ersten psychischen Organisation sind. Wir alle tragen diese frühen, der prä-verbalen Zeit entstammenden Zustände unbewusst in uns und fallen in unserem Erleben zeitweilig auf frühe Spaltungslinien zurück.

Wie können wir uns diese Prozesse entwicklungspsychologisch weiter vorstellen? Wie bilden sich aus gespaltenen Zuständen im Verlauf relativ überdauernde integrierte psychische Repräsentanzen heraus? Im Seminar werden wir diesen und anderen Fragen anhand von Literatur, Videosequenzen aus der Säuglingsbeobachtung und kurzen Vignetten aus Erwachsenenanalysen nachgehen.

Spaltung, Abschottung und Durchlässigkeit

Die Psychodynamik von Spaltungsprozessen wird mit Hilfe des Konzeptes der Kontaktschranke, das von Freud und Bion verwendet wurde, dargestellt. Mit einem objektbeziehungstheoretischen Verständnis werden weitere Überlegungen zu neuen Spaltungskonzepten vorgestellt. Entwicklungspsychologisch wird Spaltung als notwendige erste orientierende Differenzierung verstanden. Auf diesen Mechanismus wird auch in reiferen Entwicklungsstadien immer wieder zurückgegriffen. Die Überwindung von Spaltungsprozessen ermöglicht dann die Anerkennung von Realitäten und damit verbundene Trauer über Verluste, Getrenntheit und Alleinsein.

Vor diesem Hintergrund werden intrapsychische, interpersonelle und soziale Aspekte der Spaltung anhand klinischer Beispiele untersucht. Die erarbeiteten Konzepte sind auch zum Verständnis organisationsdynamischer und gesellschaftlicher Spaltungsphänomene hilfreich. Fallbeispiele können gern auch von den Teilnehmern eingebracht werden.

N05

Seminar



**Prof. Dr. phil.
Martin Teising**

Psychoanalytiker, ehem.
Präsident der International
Psychoanalytic University,
Berlin

Spaltung in der Psychosentherapie

Sinn und Unsinn des Begriffs „Spaltungsirresein“

Neurotische Spaltung zeigt Überschneidungen mit anderen neurotischen Abwehrmechanismen wie Affektisolierung oder Leugnung. In der für ein gesundes Funktionieren unabdingbaren Wechselbewegung zwischen paranoid-schizoider und depressiver Position (PS - D) setzen wir alle Spaltung als notwendigen Mechanismus zur Stabilisierung unseres Seelenlebens ein.

Psychotische Spaltung, obwohl begrifflich nicht gut von den oben genannten Abwehrmechanismen getrennt, ist ein viel umfassenderer Vorgang mit gravierenden, weitreichenden Konsequenzen für Betroffene. Im Seminar wollen wir die Sicht ausgewählter Autoren (u.a. Freud, Bleuler, Klein, Bion und Steiner) heranziehen, um die Natur psychotischer Spaltung herauszuarbeiten und an Fallbeispielen diskutieren, welche Möglichkeiten zur Überwindung psychotischer Spaltung bestehen. Ausgewählte Arbeiten werden vor dem Seminar bekannt gegeben für diejenigen, die sich mit faszinierender Literatur vorbereiten möchten.

N06

Seminar



**Dr. med.
Hans Schultze-Jena**

Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie, Psychoanalyse
niedergelassen in Hamburg

**Dr. phil. Dipl.-Psych.
Karsten Schützmann**

Leitender Psychologe der Klinik
für Akutpsychiatrie & Psycho-
sen Asklepios Klinikum Nord,
Hamburg



**Prof. emer. Dr. phil.
Udo Rauchfleisch**

Psychotherapeut in privater
Praxis, Basel

Borderline-Persönlichkeitsstörungen

Diagnostik und Therapie

Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung stellen in vielen Kliniken und Praxen einen relativ großen Anteil an den dort behandelten Patientinnen und Patienten dar. Oft sind es unbeliebte Patienten, da sie im therapeutischen Umgang etliche Probleme bereiten. Im Seminar werden die wichtigsten Aspekte der Diagnostik und der Differentialdiagnostik dargestellt sowie Fragen der für diese Patienten typischen Übertragungsentwicklungen und die häufig auftretenden Gegenübertragungsphänomene diskutiert. Daraus ergeben sich spezifische Strategien für das bei ihnen indizierte therapeutische Vorgehen. Die theoretischen Ausführungen werden durch kasuistische Beispiele veranschaulicht.



**Dr. sc. mus.
Gitta Strehlow**

Dipl. Musiktherapeutin,
Bethesda KH Bergedorf,
Dunkelziffer e.V., Hamburg

Mit Gegensätzen spielen in der Musiktherapie

Im Zentrum der psychodynamischen Musiktherapie steht das musikalische Handeln auf (un-)bekannten Instrumenten. Die freie Improvisation eröffnet mit Tönen und Rhythmen Beziehungsdialoge, die an implizit-prozedurale Erinnerungen anknüpfen. Die Improvisation als Handlungsraum ermöglicht konkretes Erleben, das einerseits vertraute Erfahrungen aufzeigt, andererseits aber auch verändert.

Im Miteinander und im Gegeneinander kann Musik vitalisieren, beruhigen, neugierig machen, auch auf die Nerven gehen.

Das kreative, musikalische Spiel mit Gegensätzen steht im Zentrum. Musik wird spannend, wenn Gegensätze verbunden werden, separiert werden oder gleichzeitig erklingen.

Die Auseinandersetzung mit Bekanntem vs. Fremden, Dissonanz vs. Konsonanz und Chaos vs. Rhythmus wird auf dem musikalischen Weg zuhörtend und aktiv spielend gesucht.

Die musikalischen Erfahrungen werden reflektiert, durch theoretische Aspekte zur Musiktherapie ergänzt und auf die therapeutische Arbeit mit Patienten bezogen.

Keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich.

Spaltungen im Ich und in der Gesellschaft

durch transgenerationale Schuldweitergabe

Schuldabwehr und -verleugnung durch Täter/innen führen bei deren Nachkommen zu psychischen Konflikten und unterschiedlichen sozialen Reaktionen. Diese reichen von (unbewusster) Schuldübernahme und Scham über Loyalitätskonflikte bis zur massiven Abwehr des unerträglichen Wissens oder Ahnens. In ihren Lebenskonzepten fühlen sich die Nachkommen zu Wiedergutmachungen gedrängt, neigen zu Opferbereitschaft oder setzen die Verleugungstradition mit Projektionen und dem Wiederbeleben von Feindbildern und Vorurteilen fort. Dahinter verbirgt sich häufig eine tiefe innere Zerrissenheit, die dort, wo die Verleugnung aus einem gesellschaftlichen Zusammenhang entstammt, auch zu Spaltungsprozessen in der Gesellschaft führt. Die Psychodynamik und soziokulturellen Effekte sollen – im Vortrag und Seminar verdeutlicht werden.

N09

Seminar



**Prof. Dr. phil.
Angela Moré**

Sozialpsychologin, Gruppen-
analytikerin, Professorin am
Institut für Soziologie der
Leibniz-Universität, Hannover

Ohne Spaltung keine Gewalt?

Zum behandlerischen und gesellschaftlichen
Umgang mit (sexuellen) Gewalttaten

Spaltungen spielen in der klassischen psychoanalytischen Erklärung und psychotherapeutischen Behandlung von (sexueller) Gewalt gegen andere eine große Rolle. Man könnte sagen, ohne Spaltung - also im gesunden Zustand (?) - ist die Ausübung von Gewalt gegen andere theoretisch gar nicht möglich. Neuere psychotherapeutische Ansätze zur Erklärung und Behandlung von Gewalttätigkeit (wie bspw. die MBT) kommen ohne das Konzept der Spaltung aus. Im Seminar wird ein Überblick über mehr und weniger prominente Theorien gegeben und diese anhand eigener Fallbeispiele der Praxis des Referenten anzuwenden versucht. Falls gewünscht, wird den Seminarteilnehmenden ein Rahmen für intervisorische Fallbearbeitung zur Verfügung gestellt. Abschließend soll reflektierend auf den Umgang "der Gesellschaft", also von uns allen, mit gesellschaftlichen Gewaltphänomenen (z.B. beim Thema Terrorismus, im Hinblick auf rechte, linke und (zwischen-) staatliche Gewalt, im politischen Diskurs etc.) geschaut und die Frage nach der Integration gestellt werden.

N10

Seminar



Dr. Markus G. Feil

Leiter der Psychotherapeuti-
schen Fachambulanz für
Gewalt- und Sexualstraftäter,
München



Ihre Referentinnen und Referenten



Dipl.-Psych. Torvi Abel

Klinik für Persönlichkeits- und Traumafolgestörungen, Psychotherapeutische Leitung (TP), Beziehungszentrierte psychodynamische Borderline-Therapie, Klinische Arbeit und Forschung, TFP-Therapeutin, Dozentin am MBI, Hamburg



Dipl.-Psych. Dr. Astrid Altenhöfer

Langjährige Mitarbeiterin am Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, niedergelassen in eigener Praxis, Hamburg



Dipl.-Psych. Gabriele Amelung

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg, Dozentin und Lehranalytikerin DPG, IPV, DGPT in den letzten 10 Jahren verschiedene Vorstandsfunktionen



Dipl.-Psych. Ruth Beckenbauer

Universitäre Tätigkeit mit Prof. Schultz von Thun, psychodyn. und gruppenanalytische Weiterbildung (Prof. Fürstenau u. POP-PSA Düsseldorf), Ins. F. Gruppenanalyse Heidelberg; Co-Vors. d. Dt. Ges. f. Gruppenanalyse u. Gruppenpsychotherapie (D3G)



Prof. em. Dr. med. Wolfgang Berner

ehemaliger Direktor des Instituts für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie am UKE in Hamburg, Psychiater, Psychoanalytiker, Mitglied der PAH (Balint-Institut Hamburg)



Dr. med. Carola Bindt

Psychoanalytikerin, Stellv. Klinikdirektorin der Kinder- und Jugendpsychiatrie am UKE Hamburg, Dozentin, Supervisorin (Peter-Riedesser-Institut, APH, DPG). Arbeits-/Forschungsschwerp.: Elternschaft und frühe Kindesentwicklung unter Risikobedingungen, peripartale Psychiatrie u. Psychotherapie



Dr. phil. Dipl.-Psych. Annegret Boll-Klatt

Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf; Supervisorin, Dozentin, Selbsterfahrungsleiterin; Autorin, Mitherausgeberin der Psychodynamischen Psychotherapie (PdP)



Dipl.-Psych. Cornelia Bothe

Niedergelassen in eigener Praxis, Dozentin, Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin an verschiedenen Instituten, Hamburg



Dr. med. Dagmar Brandi

Kinderärztin, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, analytische Eltern-Baby/Kleinkind-Therapeutin, Hamburg



Dr. med. Dipl.-Soz.-wirt Christian Foth

Lehrtherapeut, Supervisor, Dozent (AEMI), Praxis für psychosomatische Medizin, Psychoanalyse und Psychotherapie (DPV / IPV), Hamburg

**Dr. med. Ursula Franzkeit**

Supervisorin in sozial-psychiatrischen Institutionen. Niedergelassen in eigener Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse, Hamburg.

**Dr. Markus G. Feil**

Leiter der Psychotherapeutischen Fachambulanz für Gewalt- und Sexualstraftäter; Evangelisches Hilfswerk München, Psych. Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DPG); freiberuflich tätig in der Organisationsberatung, im Einzel- und Teamcoaching sowie als Supervisor, Gutachter und Psychotherapeut.

**Dipl.-Psych. Victoria Gerdemann**

Niedergelassen in eigener Praxis für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hochschuldozentin. Gast der Arbeitsgruppe des DPG Institutes Hamburg.

**Dr. med. Joachim Grefe**

Nervenarzt und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker. Nach psychiatrischer und psychosomatischer Klinikzeit seit 2001 niedergelassen in Hamburg.

**Dr. med. Claas Happach**

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Bethesda KH Bergedorf, Hamburg, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPG)

**Dipl.-Psych. Sybille Hirschberg**

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Dozentin an der APH, Supervisorin. Lehranalytikerin (DGPT). Praxis für Psychoanalyse und Psychotherapie für Erwachsene, Hamburg

**Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber**

Professorin an der Internationalen Psychoanalytischen Universität, IPU Berlin. Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychosomatische Medizin. Forschungsschwerpunkt: Psychotherapieforschung. Team- und Einzelsupervision. Seit über 40 Jahren Durchführung von Entspannungskursen.

**Dr. med. Wolfgang Kämmerer**

Ehem. Chefarzt Psychosomatik im KH der Henriettenstiftung Hannover, Lehranalytiker für Psychosomatische Diagnostik und Therapie, Fokalthherapie, Träume und Selbsterfahrung, Praxis für Psychoanalyse und Psychotherapie (Einzel- und Gruppentherapeut), Hannover.

**Dr. med. Silke Kleinschmidt**

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin, Paartherapie sexueller Funktionsstörungen, interaktionale Gruppenpsychotherapie, APH Mitglied, Gruppenlehranalytikerin (D3G), Westerstede

**Dipl.-Psych. Mathias Kohrs**

Dozent, Supervisor und Lehrtherapeut am Institut für Psychotherapie (IfP) des UKE HH-Eppendorf. Schwerpunkt der Publikationen, Seminare u. Vorträge: Vermittlung psychoanalytischer Theoriekonzeption im Kontext moderner Behandlungstechnik, auch mittel. Nutzung psychoanalytischer Filminterpretationen



**Prof. Dr. med.
Reinhard Lindner**

Nervenarzt, Psychosomatiker, Psychotherapeut, Lehrstuhl für Theorie, Empirie und Methoden der sozialen Therapie, Institut für Sozialwesen, Universität Kassel (APH / AEMI)



**Prof. Dr. med.
Wolfgang Milch**

Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Arzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker (DPV, IPV), Psychotherapeut, Familien- und Paartherapeut. Mitglied und Mitbegründer des Int. Council for Psychoanalytic Self Psychology, Gießen



Dr. med. Marén Möhring

FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytikerin (DGPT), Psychodramatikerin (DFP), Lehranalytikerin- und -supervisorin an staatlich anerkannten Instituten in Hamburg und überregional tätig, Praxis für Psychoanalyse und Psychotherapie, Hamburg



Prof. Dr. phil. Angela Moré

Apl.Prof. für Sozialpsychologie, Leibniz Universität Hannover Vertretungsprofessur für Psychologie an der Hochschule Hannover, Fak V: Diakonie, Gesundheit und Soziales Gruppenanalytikerin + Gruppenlehranalytikerin D3G, Hannover



Dipl.-Psych. Carlotta Nord

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPG) in eigener Praxis in Hamburg. Langjährige Klinikerfahrung, Dozentin in der Weiterbildung. Mitglied der Arbeitsgruppe des Hamburger DPG-Instituts



**Dr. med.
Matthias Oppermann**

Niedergelassener Arzt für Psychotherapeutische Medizin Psychoanalytiker DPV/IPV Bildender Künstler BBK, Hamburg



**Dr. med.
Peter Pogany-Wnendt**

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie in eigener Praxis in Köln. Arbeitskreis für intergenerationelle Folgen des Holocaust (ehem. PAKH e.V.)



**Prof. emer. Dr. phil.
Udo Rauchfleisch**

Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DPG, DGPT), Basel



Dipl.-Psych. Silvia Renken

Leitende Psychologin der Gerontopsychiatrie, Asklepios Klinik Nord Ochsenszoll, Hamburg



Dr. med. Andreas Sadjiroen

Supervisor, Lehrtherapeut und Dozent am AEMI, Dozent des MBI, Supervisor (AfP), Vorstandsmitglied der PAH, Mitglied des Arbeitskreises Gruppenpsychotherapie AKG am MBI. Niedergelassen als Psychoanalytiker in eigener Praxis, Hamburg

**Dr. Michael Schödlbauer**

Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie, Psychologischer Psychotherapeut (TP), Supervisor und Dozent, Psychosenpsychotherapeut an der Klinik für

Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Dipl.-Psych.
Christiane Schrader**

Praxis in Frankfurt a. M., PP, Psychoanalytikerin, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Dozentin (DPV, IPA, DGPT) Mitbetreiberin des Instituts für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie gegr. von H. Radebold.

**Dr. Hans Schultze-Jena**

Praxis im Michael-Balint-Institut Hamburg. Dozent an Hamburger Instituten. Mitgründer von NAPP und DDPP. Mitglied im Frankfurter Psychose-Projekt

**Dr. phil. Dipl.-Psych.
Karsten Schützmann**

Asklepios Klinik Nord Ochsenzoll, Klinik für Akutpsychiatrie & Psychosen, Psychologischer Psychotherapeut (TP), Hamburg

**Dr. phil. Katinka Schweizer**

Sexualwissenschaftlerin und Psychotherapeutin (TP, Einzel/Gruppe) am Institut für Sexuallforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie am

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und in eigener Praxis in Dagebüll. Sexualtherapie (ESSM); Forschungsschwerpunkte Intersex, psychosexuelle Entwicklung

**Dr. sc. mus. Gitta Strehlow**

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Bethesda Krankenhaus Hamburg Bergedorf und bei Dunkelziffer e.V.

Wissenschaftliche und Lehrtätigkeit u.a. am Institut für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Veröffentlichungen: Musiktherapie und Psychotraumatologie, Borderline-Persönlichkeitsstörung und Mentalisierung

**Prof. Dr. Martin Teising**

Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Vorsitzender der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (2010-2012), Bad

Hersfeld, Berlin

**Dr. med. Helmut Teller**

Chefarzt Abt. f. Psychiatrie und Psychotherapie, Krankenhaus Ginsterhof, Rosengarten, Dozent und Supervisor (TP) am

Adolf-Ernst-Meyer-Institut, TFP-Therapeut und TFP-Supervisor, Mitglied des TFP-Institutes Nord und der International Society of Transference Focused Psychotherapy, Rosengarten

**Arnhild Uhlich**

Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse (APH), Hamburg

**Dr. med. Isolde de Vries**

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse in eigener Praxis in Hamburg mit Schwerpunkt interkulturelle Therapie,

Vorsitzende der APH, Hamburg (DGPT, DGIP, DGPM, D3G, IFTA)



**Prof. Dr. med. Dr. phil.
Rolf-Peter Warsitz**

Lehre Soziale Therapie,
Philosophie und Psychoanalyse,
Psychoanalytiker und Lehranaly-
tiker (DPV/IPA), Mitherausgeber
der Zeitschrift „Psyche“, Kassel



Dr. med. Uta Zeitzschel

Niedergelassen in eigener Praxis,
Dozentin am Hamburger
Michael-Balint-Institut und
Adolf-Ernst-Meyer Institut,
Supervisorin des AfP, Lehrthera-
peutin des AfP, der aKJP und des AEMI. Mitheraus-
geberin des Jahrbuchs der Psychoanalyse

Ihre Notizen

Teilnahmebedingungen, Widerrufsbelehrung und Organisatorisches

Anmeldung und Vertragsverhältnis

Alle interessierten **Berufsgruppen** können sich zu den PdT Langeoog anmelden. Die Teilnahme an den Seminaren ist jedoch Professionellen im Gesundheitswesen vorbehalten. Die Anmeldung zu den PdT Langeoog erfolgt schriftlich gegenüber der Albertinen Akademie.

Unter **www.pdt-langeoog.de** können Sie sich online anmelden und direkt Ihre Wunschseminare buchen. Sollte Ihnen eine Online-Anmeldung nicht möglich sein, fordern Sie bitte telefonisch oder per Mail ein Anmeldeformular an. Ihre Daten verarbeiten wir gemäß der Datenschutzverordnung und speichern diese nur zur Abwicklung der Veranstaltung und dem Versand von Informationen der Albertinen Akademie. Alle Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.albertinen.de/datenschutz

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und binnen 21 Tagen bestätigt. Damit kommt das **Vertragsverhältnis** zwischen Ihnen und der Albertinen Akademie als Veranstalter zustande, welchem die Anerkennung der Bedingungen auf den Seiten 42 bis 45 zugrunde liegt. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine **Rechnung**, die Sie bitte innerhalb von 21 Tagen begleichen, um Zutritt zur Veranstaltung und die Teilnehmerunterlagen inkl. Langeoog-Card zu erhalten.

Ihr Kontakt zu uns

Albertinen Akademie
Christian Zimmermann
Tel. 040 558-12345
Fax 040 558-11777
christian.zimmermann@immanuelalbertinen.de
www.pdt-langeoog.de

Kontakt zu den Organisatoren

Sie haben Fragen?

**Wir stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.
Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Mail.
Wir versuchen, schnellstmöglich zu antworten.**



Leitung der Albertinen Akademie

Marion Rehm

Kontakt:
marion.rehm@immanuelalbertinen.de



Wissenschaftliche Tagungsleitung

Professor Dr.
Reinhard Lindner

Kontakt:
lindner@pdt-langeoog.de



Organisatorische Tagungsleitung

Christian Zimmermann

Kontakt:
Tel. 040 558-12345
christian.zimmermann@immanuelalbertinen.de
www.pdt-langeoog.de

Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die **verfügbaren Plätze in den Seminaren**, so wird Ihnen automatisch Ihr Zweit- bzw. Drittwunsch zugeteilt, die Sie aus diesem Grunde bei der Anmeldung unbedingt angeben sollten. Wir versuchen jedoch, alle Erstwünsche zu berücksichtigen. Sollte es einmal nicht möglich sein, Ihre angegebenen Wünsche zu berücksichtigen, kontaktieren wir Sie. Sie haben dann die Möglichkeit ein anderes Seminar zu wählen oder von der Tagung zurückzutreten. Ein Anspruch darauf, dass Ihr gewähltes Seminar von dem dort angekündigten Dozenten durchgeführt wird, besteht nicht.

» ANMELDESCHLUSS: 30.03.2020

Kosten und Ermäßigungen

Die Höhe der Teilnahmegebühr richtet sich nach der Anzahl der gebuchten Seminare. Sie setzt sich aus einem fixen Grundbetrag und einem variablen Seminarbetrag zusammen (Alle Preise sind Bruttoangaben):

Grundbetrag *	350,- €	+	1. Seminar	+190,- €	+	2. Seminar	+90,- €
		+	Doppelseminar				+280,- €

*) Im Grundbetrag sind alle Hauptvorträge, der Abendvortrag, die Foren und der Filmabend sowie die Langeoog-Card enthalten. Die Langeoog-Card, welche von der Kurverwaltung zur Verfügung gestellt wird, beinhaltet die Fährrüberfahrt, Gepäcktransport und den Kurbeitrag von Samstag, 30.05. bis Samstag, 06.06. Sie ist nur gültig für die Teilnehmenden selbst. Ein erneutes Nachsenden der Teilnehmerunterlagen inkl. Langeoog-Card müssen wir mit 40,- € berechnen. Sollten Sie länger auf Langeoog bleiben oder weitere Personen mitbringen, wird der zusätzliche Kurbeitrag vor Ort entrichtet.

Ermäßigung auf Grundbetrag und Seminare erhalten Sie, wenn Sie zum Zeitpunkt der Anmeldung zu folgenden Personengruppen gehören und mit der Anmeldung einen Nachweis über die Ermäßigungsberechtigung einreichen:

25% Ermäßigung erhalten

- Rentner

50% Ermäßigung erhalten

- Kandidaten der beteiligten Hamburger Institute (siehe Rückseite Programmheft) - unabhängig vom Alter,
- Kandidaten anderer Institute und Studenten bis zu einem Alter von 35 Jahren sowie
- Nicht-ärztliche und nicht-psychologisch/-psychotherapeutische Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

Die Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

Widerruf und Rücktritt

Nach Erhalt der Anmeldebestätigung können Sie binnen 14 Tagen von Ihrem gesetzlichen **Widerrufsrecht** Gebrauch machen und schriftlich ohne Angabe von Gründen kostenfrei von der Teilnahme zurücktreten.

Ein späterer Rücktritt hat ebenfalls schriftlich zu erfolgen und verursacht – unabhängig von dessen Grund (auch im Krankheitsfall) – folgende **Stornogebühren**:

- Bis 10 Wochen vor Tagungsbeginn werden 10 % der Gebühren in Rechnung gestellt, mindestens jedoch 35 Euro.

- Zwischen 4 und 10 Wochen vor Tagungsbeginn ist eine Ausfallgebühr in Höhe von 30 % der Gebühren zu zahlen.
- Bis 4 Wochen vor der Tagung ist die volle Gebühr zu entrichten.
- Bei Nichterscheinen zur Tagung wird immer die volle Gebühr fällig.

Möchten Sie das Risiko der Stornogeühren umgehen, empfehlen wir Ihnen den Abschluss einer sog. **Seminarrücktrittsversicherung** bei einem Versicherer Ihrer Wahl. Sollten Sie kurzfristig verhindert sein, haben Sie neben dem Rücktritt auch die Möglichkeit, eine andere Person an Ihrer statt anzumelden, wobei nur noch verfügbare Seminare gewählt werden können. Diese Ummeldung kostet den Abmeldenden einmalig 35,- € Bearbeitungsgebühr und ist bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Eine **anteilige Rückerstattung** erfolgt grundsätzlich nicht, wenn z. B. die Langeoog-Card nicht benötigt wird oder auch ein Seminar bzw. der Festabend trotz vorheriger Anmeldung nicht besucht wird.

Da sowohl die gesamte Veranstaltung als auch einzelne Seminare nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl stattfinden können, ist bis 7 Tage nach Anmeldeschluss eine **Kündigung durch den Veranstalter** möglich. In diesem Falle werden die Teilnehmenden umgehend informiert und gezahlte Teilnahmegebühren vollständig zurückerstattet. Muss die Veranstaltung aufgrund eines Umstandes, den der Veranstalter nicht zu vertreten hat (z. B. höhere Gewalt), gekündigt oder vorzeitig beendet werden, so werden Teilnahmegebühren im Umfang der nicht erbrachten Fortbildungsleistungen zurückerstattet. Der Veranstalter kann zudem aus wichtigem Grund (§ 314 BGB), z. B. bei Verstößen gegen die Hausordnung, übermäßiger Störung der Veranstaltung oder gefährdendem Verhalten, Teilnehmende von der Veranstaltungen ausschließen und/oder den Vertrag fristlos kündigen, ohne die Teilnahmegebühr zurück zu erstatten. In keinem dieser Fälle werden jedoch weitere Kosten (z. B. Reise oder Unterbringung) vom Veranstalter erstattet.

Die Teilnahme an den PdT Langeoog erfolgt grundsätzlich auf **eigene Gefahr** des Teilnehmenden. Dies bedeutet, dass für Diebstahl, Verlust sowie Beschädigung oder Unfälle der Veranstalter nicht haftet. Entsprechende Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen, solange der Veranstalter den Schaden nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt hat.

Tagungsbüro, Check-In und Bescheinigung

Im Haus der Insel befindet sich das **Tagungsbüro**, wo Sie Ihre Tagungsunterlagen und Zugangsberechtigung erhalten. Zudem stehen wir dort für alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen zur Verfügung. Sie erreichen uns auch vor Ort telefonisch unter der aufgeführten Nummer.

Der **Check-In** erfolgt im Tagungsbüro ausschließlich am **Sonntag, 31.05. von 14 bis 19 Uhr**.

Die Anwesenheit wird bei den Vorträgen und Seminaren täglich kontrolliert. So wird gewährleistet, dass in der **Teilnahmebescheinigung**, welche Sie nach Veranstaltungsende erhalten, die korrekten Fortbildungszeiten und -punkte (je nach Anzahl der besuchten Anteile) ausgewiesen sind. Die Zertifizierung als Fortbildung für Ärzte, psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeuten wird bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen beantragt, gilt dann jedoch gleichermaßen für die Ärztekammern.

Tagungsbüro

Öffnungszeiten
im Haus der Insel:
Mo-Fr 09-12 Uhr

Telefonische
Erreichbarkeit:
040 558-12345
So-Do 08-17 Uhr
Fr 08-12 Uhr

Anreise und Übernachtung

Bitte organisieren Sie Ihre Unterkunft und **Anreise** bis zum Fähranleger Bensorsiel eigenständig. Von dort bringt Sie eine Fähre (Fährplan Seite 46) an den Langeooger Fährhafen, von wo aus Sie mit der Inselbahn ins Zentrum fahren. Mit der **Langeoog-Card**, die Sie im Mai 2020 von uns erhalten, sind Fähre, Inselbahn und der Transport eines Gepäckstückes bis zu Ihrer Unterkunft und zurück für Sie kostenfrei. Durch den Erhalt der Langeoog-Card ist der **Kurbeitrag** im Zeitraum von Samstag, 30.05. bis Samstag, 06.06.2020 bereits abgebolten. Der Zeitraum ist nicht änderbar. Sollten Sie mit Familienangehörigen oder anderen Gästen anreisen oder länger auf Langeoog verweilen, entrichten Sie den zusätzlichen Kurbeitrag bitte vor Ort.



Der direkte Weg zu Ihrem Domizil auf der Insel Langeoog. Exklusive Strandvillen, Residenzen, Ferienhäuser und Ferienwohnungen auf Langeoog finden Sie unter: www.seewohnen.de oder einfach: 04972 91000

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie beim Tourismus-Service Langeoog im Rathaus Langeoog oder auf www.langeoog.de bzw. unter Tel. 04972 693201 und zimmervermittlung@langeoog.de. Aufgrund einer weiteren zeitgleichen Tagung auf der Insel empfehlen wir eine **zeitnahe Buchung Ihrer Unterkunft**.

Ihr Aufenthalt auf der Insel

Für Teilnehmende, die mit Kindern im Alter von 4 bis 8 Jahren anreisen, bietet die Spölstuv Langeoog (Kavalierpad 3) eine **Kinderbetreuung** an. Anmelden können Sie Ihre Kinder ab dem 03.03.2020, Anmeldeschluss ist der 15.04.2020 unter Tel. 04972 693236 und spielhaus@langeoog.de. Die Betreuung kommt erst ab einer Anzahl von drei Kindern zustande.

von Montag bis Sonntag
10 – 12 / 15 – 17 Uhr

Bitte planen Sie 15 Minuten
Wegezeit zum Bringen und
Abholen mit ein.

Zur thematischen Vertiefung der Vorträge und Seminare steht Ihnen ein **Büchertisch** der Buchhandlung Lehmanns zur Verfügung. Dieser ist während der Tagung besetzt und befindet sich direkt im Haus der Insel.

lehmanns 
media

Schon mal vormerken
PdT Langeoog 2021

24. – 28. Mai



Fährplan

(ESENS -) BENSERSIEL - LANGEOOG			
Bus Esens > Benersiel Abfahrt ab Esens	Fähre und Inselbahn Benersiel > Langeoog Abfahrt ab Benersiel	Inselbahn und Fähre Langeoog > Benersiel Abfahrt ab Bhf Langeoog	Bus Benersiel > Esens Abfahrt ab Benersiel
-	06.45 Mo-Sa, 3	07.10 Mo-Sa, 3	08.40 Mo-Fr
-	08.20 täglich	08.20 täglich	09.40 täglich
09.00 täglich	09.30 täglich	09.30 täglich	10.40 täglich
11.00 täglich	11.30 täglich	11.30 täglich	12.40 täglich
13.00 täglich	13.30 täglich	13.30 täglich	14.40 täglich
15.00 täglich	16.00 täglich	16.00 täglich	17.40 täglich
17.00 täglich	17.30 täglich	17.30 täglich	18.40 täglich
19.00 täglich	19.00 nur So	19.30 nur So	-
-	19.30 nur Fr, 2,3	20.00 nur Fr, 2,3	-

2 = fährt auch an Feiertagen, 3 = fährt nicht an Feiertagen

* Diese Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich ggf. auf unter www.langeoog.de nach dem aktuellen Fährplan.

Impressum

Herausgeber

Albertinen Diakoniewerk gGmbH
Albertinen Akademie
Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg
Tel. 040 558-12345

Redaktion

Prof. Dr. med. Reinhard Lindner
Marion Rehm (V.i.S.d.P.)
Christian Zimmermann

Layout

Michael Held Gestaltung + Fotografie
Grotenhof 21
24256 Fargau
www.michaelheld.de

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang
www.wir-machen-druck.de

Bildnachweise

Titel + S. 7: Joshua Ness, unsplash.com
S. 3, 39, 42: Uwe Zucchi, © dpa
S. 4: Kurverwaltung Langeoog
S. 8, 12, 24, 29, 30, 36, 45: Michael Held
S. 22: jonibe.de, photocase.com
S. 28: Fotolia, shoot4u

Zur besseren Lesbarkeit benutzen wir in unseren Texten gelegentlich nur die männliche Schreibweise. Die Angaben beziehen sich jedoch gleichermaßen auf beide Geschlechter.

Mit anderen vernetzt zu sein gewinnt eine immer größere Bedeutung. Deshalb haben sich die beiden großen freikirchlichen Diakoniewerke Albertinen (Hamburg) und Immanuel (Berlin) entschieden, seit 2019 gemeinsam als „Immanuel Albertinen Diakonie“ zu firmieren – weitere Informationen dazu finden sich unter **www.immanuelalbertinen.de**.



Veranstalter



Albertinen Akademie

Sellhopsweg 18-22 • 22459 Hamburg
040 55812345 • www.Albertinen-Akademie.de

Beteiligte Institute



Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie

Rothenbaumchaussee 71 • 20148 Hamburg
040 41537996 • www.aemi.de



Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie & Psychosomatik Hamburg

Seewartenstraße 10 (Haus 4) • 20459 Hamburg
040 38072695 • www.aph-online.de



DPG-Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg

Tesdorpfstraße 11 • 20148 Hamburg
040 444981 • www.dpg-institut-hamburg.de



Michael-Balint-Institut

Falkenried 7 • 20251 Hamburg
040 42924212 • www.mbi-hh.de



Institut für Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Martinistr. 52 20246 Hamburg
040 741059712 • www.uke.de/IfP

Unterstützende Organisationen und Dachverbände



Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft Psychodynamische Psychiatrie

Maria-Louisen-Straße 57 • 22301 Hamburg
040 46774888 • www.napp-info.de



Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Fuhlsbütteler Damm 83-85 • 22335 Hamburg
040 5332281400 • www.freundeskreis-ochsenzoll.de



Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie

Kurfürstendamm 54/55 • 10707 Berlin
030 887163930 • www.dgpt.de



Deutsche Psychoanalytische Vereinigung

Körnerstraße 12 • 10785 Berlin
030 26552504 • www.dpv-psa.de



Deutsche Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie e.V.

Humboldtstraße 94 • 22083 Hamburg
040 22757500 • www.dft-online.de

www.pdt-langeoog.de